

Einzelpreis 40 Mark.

In Pola ohne Aufstellung wöchentlich 250 Mk. und monatlich 1000 Mk., mit Aufstellung im Haus wöchentlich 300 Mk., u. monatlich 1200 Mk., durch die Post bezugsfähig in Polen 1200 Mk., Ausland 2400 Mk. — **Abrechnung:** Die Inanspruchnahme der Monatsrechnung 60 Mark. Die Monatsrechnung der Monatsrechnung 200 Mk., Eingeliefert im letzten Teil 300 Mk. für die Monatsrechnung; für das Ausland kommt ein Salutarzuschlag hinzu; für die erste Seite werden keine Anzeigen angenommen. — **Abrechnung:** werden nur nach vorheriger Vereinbarung gemacht. Unverlangt eingelangte Anzeigen werden nicht aufbewahrt.

# Freie Presse

Verbreitetste deutsche Tageszeitung in Polen.

Mr. 132

Donnerstag den 8. Juni 1922

5. Jahrgang

## Zur Entlassung des Kabinetts Ponikowski.

Als das Kabinett Ponikowski sich zum ersten Male bildete, wurde es von der ganzen polnischen Gesellschaft mit den allergrößten Hoffnungen aufgenommen. Auch die Deutschen Polens hatten anfänglich große Hoffnungen auf diese „unparteiische“ Regierung gesetzt, stand an deren Spitze doch ein Professor, eine bei der studierenden Jugend sehr beliebte Persönlichkeit. Also offensichtlich ein vernünftiger, guter Mensch.

Es erwies sich aber wieder einmal, daß ein guter Mensch auch ein schlechter Politiker sein kann. Der in der Geodäsie sehr fähigste Pädagoge erwies sich als ein ganz indolenter Premierminister. Es genügt für uns Deutschen, sich nur der schändlichen Rede zu erinnern, die Herr Ponikowski in Polen über das Deutschtum in Polen hielt, um den Beweis zu haben, daß auch ein Professor es so weit bringen kann, daß er vom Staatsrecht keine blasse Ahnung besitzt und sich doch ganz ruhig lange Monate hindurch auf dem Sessel des Vorkommenden einer Staatsregierung behaupten kann.

Die große Unkenntnis jener elementaren Grundsätze, laut denen ein Staat im 20. Jahrhundert regiert werden muß und soll, führte den Herrn Professor Ponikowski und mehrere seiner ebenso „unmusikalischen“ Kollegen dazu, daß sie sowohl dem Sejm als auch dem Staatsoberhaupt gegenüber einen — milde gesagt — ganz unpassenden Ton angeschlagen haben. Wenn Herr Ponikowski, sich auf dem Thronessel des ehemaligen Kaiserreiches zu setzen, in seiner Rede ganzen 2.000.000 vollberechtigten Bürgern dieser demokratischen Republik den beleidigenden Namen lästige „Einbringlinge“ ins Gesicht zu schleudern, so hat er es wohl getan, weil er wußte, daß man sich so etwas heute ungefragt erlauben darf und man bei der verblenden Mehrheit am Ende durch dergleichen staatsverratende Reden noch seinen Ruf eines wackelnden Patrioten wieder herstellen kann, der nichts von seiner politischen Vergangenheit aus der Zeit der Okkupation mehr wissen will. Als neulich einer der Minister des Kabinetts Ponikowski in seiner amtlichen Eigenschaft während der Sejm-Sitzung die Sejm-Rede, den souveränen Willen der 27.000.000 Bürger dieser Republik (soviel wenigstens gilt ja auch der jetzige Sejm als der Vertreter des Willens aller 4 Völkerschaften, die die neupolnische Nation bilden) grüßlich zu beleidigen, da gab es schon ein gewisses Memento: man mußte sich entschließen...

Das ganze Verhalten der jetzigen Regierung dem Staatschef Pilsudski gegenüber bewies zur Genüge, daß sie vom unparteiischen Standpunkt weit entfernt war. Schandlatter wie die frantrophile „Rzeczpospolita“ der Herren Paderewski, Dubaniewicz und Stronski, der „Kurjer Po nanski“ der Herren Ruzki, Trompczynski und K. Adamski und andere Zeitungen und Zeitschriften von derselben schwarzen Sorte erlauben sich tagtäglich in schändlichsten Artikeln über den Mann zu ergehen, welcher an der Spitze seiner Regionen und der P. O. W. diesen ganzen polnischen Staat doch eigentlich geschaffen hat und welcher doch jetzt in seiner Person die Majestät unserer Nation, unseres Staates nach außen hin vertritt. Sie erschreken sich, diesen Mann vor ganz Europa und Amerika anzuschmähen. Die Regierung aber hält es nicht für notwendig, einzugreifen und die Ehre des Staates zu wahren. Ist dies nicht ein Zeugnis der vollständigen Unkenntnis des Staatsrechts und zugleich des Mangels an Talent für die Staatskunst?

Der Staatschef hat lediglich Gebrauch von seinem guten Rechte gemacht, als er endlich mit der Faust auf den Tisch des Hauses schlug und dem Herrn Professor samt Kollegen ihre ganze Untauglichkeit vorhielt: die himmelschreiende Mißwirtschaft in den Grenzmarken, die schiefen Finanzkalkulationen im Haushalt, wo man einerseits emsig an Bündelbüchsen spart und andererseits das Gold mit Schaufeln zum Fenster hinauswirft. Eine unheilvolle und jeglicher geschichtlichen Perspektive beraubte, nach einem Gemisch von Pariser Botschaft und vatikanischem Salböl ausbrüchlich riechende Orientierung der ganzen Staatspolitik sowohl nach innen wie nach außen hin!

## Die Regierungskrise.

Warschau, 7. Juni. (Pat.). Im Sinne des Beschlusses des Sejm-Entscheidungsmandats wandte sich der Sejmarschall heute nachmittag an den Staatschef mit der Bitte um Aufklärung über die Regierungskrise.

Der Staatschef erklärte, daß er morgen um 11 Uhr an der Sitzung des Sejm-Entscheidungsmandats teilnehmen und bei dieser Gelegenheit die gewünschten Mitteilungen machen werde.

Warschau, 7. Juni. (Polpr.). Aus Regierungskreisen wird berichtet, daß Stulski mit der Kabinettsbildung beauftragt werden wird. Die Ankunft Stulskis in Warschau wird heute abend erwartet.

Im Zusammenhang mit der Regierungskrise hat die Volkspartei Witos telegraphisch aufgefordert nach Warschau zurückzukehren. Seine Ankunft wird am Donnerstag morgen erwartet.

Im Gespräch mit dem Marschall Trojczynski erklärte Ponikowski, daß er sich vom politischen Leben völlig zurückziehen werde.

## Vor den polisch-österreichischen Verkehrsverhandlungen.

Wien, 6. Juni. (Pat.). Die Politische Korrespondenz berichtet, daß die österreichische Sachverständigenkommission für die Verkehrsverhandlungen gestern nach Warschau abgereist ist, wo am Mittwoch die Verhandlungen beginnen sollen. Von österreichischer Seite wird der Gesandte Dessecker in Warschau, Pozta, die Verhandlungen leiten.

## Ansiedlung des Belagerungszustandes in Oberschlesien.

Kattowitz, 7. Juni. (Pat.). Die Interalliierte Kommission hat gestern den Belagerungszustand auch über die Gemeinde Swientoklawice, Bismarckhütte und Gubala hütte verfügt. In Beuthen wurde der Verkauf alkoholischer Getränke verboten.

## Deutsches Generalkonsulat in Kattowitz.

Breslau, 6. Juni. Nach der Uebergabe Oberschlesiens an Polen und Deutschland wird in Kattowitz ein deutsches Generalkonsulat eröffnet werden. Zum Generalkonsul soll Herr Franz ernannt werden, der vor dem Kriege Konsul in Südamerika war. Im letzten Jahre war er Leiter der polnischen Abteilung im Berliner Auswärtigen Amt.

## Beratungen der Juristen in Paris.

Paris, 7. Juni. (Pat.). Im Außenministerium finden gegenwärtig Sitzungen französischer, englischer, italienischer und japanischer Juristen statt, um die vielen rechtlichen Fragen, die mit der Ausführung der Verträge verbunden sind, zu regeln.

## Tagung des Finanzausschusses des Völkerbundes.

Genf, 7. Juni. (Pat.). Hier wurde die heutige Tagung der Finanzkommission

Und als unser Staatschef offen und freimütig, wie es einem echten Soldaten und wirklichen polnischen Patrioten geziemt, an die Träger der Vollzugsgewalt ernste Mahnworte richtete, da fanden es die Herren Beamten für angebracht, zu grollen und dem Staatschef ihre Ministerportefeuilles mit thea-tralischer Geste vor die Füße zu werfen. Ein neues Armutszeugnis.

Wir können den Schritt unseres Staatschefs überhaupt, den er getan hat, nur aufheizen, indem er solche Beamten entließ. Dem Kabinett Ponikowski aber wollen wir, die Deutschen Polens, zum Abschied kein „Auf Wiedersehen“, sondern höchstens ein „Adieu“ zurufen.

des Völkerbundes eröffnet. Einmal Staaten haben dem Sekretariat des Bundes Mittelungen über die von ihnen unterkommenen Schritte bezüglich der Anwendung der auf der Finanzkonferenz in Brüssel gefaßten Beschlüsse zugesandt.

## Bevorstehende Tagung der russischen Monarchisten.

Budapest, 7. Juni. (Pat.). Die Telegraphen-Compagnie meldet, daß die russischen Monarchisten hier am zweiten Pfingstfeiertage eine Konferenz abhielten, in der beschlossen wurde, Mitte Juli in Jänstirchen eine Konferenz aller im Auslande lebenden russischen Monarchisten einberufen ähnlich der vorjährigen Konferenz in Reichshall.

## Symptome des Zerfalls der Völschewikentwirtschaft.

Prag, 6. Juni. (Pat.). Das Prager Tagblatt berichtet aus Moskau: Die Völschewikentführer versammelten sich gestern im Kreml zu einer Konferenz, um über neue Verordnungen zu beraten, die sich infolge der kritischen Lage in Rußland als notwendig erwiesen haben. In erster Reihe wurde beschlossen, einer weiteren Entwertung des Sowjetgeldes sowie dem Massenabgang der Beamten wegen Nichtzahlung der Gehälter entgegenzuwirken. Auch läßt sich unter den Arbeitern eine Gärung sowie große Unzufriedenheit in den Reihen der Roten Armee feststellen. In Moskau sind alarmierende Gerüchte im Umlauf.

## Die Exekution Lenins.

Berlin, 6. Juni. Die hier eingetroffenen Nachrichten über das Finden Lenins lauten sehr ernst. Lenin hat einen Bluterguß ins Gehirn erlitten, der mindestens seine Arbeitsfähigkeit auf längere Zeit hinaus ausschließen wird.

## 117 Kinder erschossen.

Moskau, 7. Juni. (Pat.). Die „Krasnaja Gsseta“ berichtet, daß die Sowjetbehörden in einigen Kreisen des Hungergebiets aus humanitären und sanitären Gründen 117 an der Mangelkrankheit erkrankte Kinder erschossen ließen, die sich die Krankheit durch den Genuß von Fleisch rohrten. Pferde zugezogen hatten.

## Öffnung der Zarengräber durch die Völschewiken.

Moskau, 6. Juni. (A. B.). Hier erhält sich hartnäckig das Gerücht, daß die Völschewiken in der Uschenski-Kathedrale die Kaisergräber geöffnet hätten. Im Zusammenhang damit werden folgende Einzelheiten wiedergegeben: Einmal, besonders die einbalsamierten, sind sehr gut erhalten. Von der Brust Kaiser Pauls nahmen die Völschewiken den Orden der Malteserritter. Im Sarge Alexanders I. wurde keine Leiche festgestellt, was die Legende von Feodor Ruzmitsch bestätigen würde.

Die Legende erzählt, daß an Stelle des im Jahre 1825 in Zagayrog verstorbenen Zaren Alexan-der I. ein ihm sehr ähnlicher Doppelgänger, Feodor Ruzmitsch, begraben worden sei. Der Zar soll dem Thron entsetzt haben und als Feodor Ruzmitsch unter das russische Volk gegangen sein, um seine Mitleid und Hoffnungen kennen zu lernen. Er starb in der Nähe von Tomsk in Sibirien.

## Der Kongress der Völkerbund-Eigenen in Prag.

Prag, 6. Juni. An dem hier stattfindenden Kongress der Völkerbund-Eigenen nehmen, wie bereits gemeldet, Delegierte von 18 Staaten teil, unter ihnen: Deutschland (Graf Bernstorff und Prof. Jodis), Österreich (Graf Mensdorff-Pouilly und Prof. Redlich), Belgien (Senator La Fontaine), China (Dr. Sie-Ton-Ja und Wang-Peng), Frankreich (Universitätsdirektor Paul Appell, Prof. A. Aulard und Abg. Jean Sennep), Großbritannien (Unterhaushaus-Mitglied David Davies, Sir William), Griechenland (Dr. Georgios Sofinas, Prof. St. Seferis), Ungarn (v. Rufer und Alois Baier), Italien (Senator F. Rocco), Rußland (Prof. G. Galaroff), Japan (Prof. Takahashi Minobe), Holland (Abg. Dr. S. P. van der Burg und Abg. Dr. B. S. Rutgers), Polen (Prof. Bonislaw Dembinski und Dr. J. Polak), Schweden (Baron Th. Adelswärd und Prof. Dr. A. Holmblad), Schweiz (Prof. Dr. A. Egger und Prof. Dr. A. Meier), Tschechoslowakei (Gesandter Dr. Duff, Senator Dr. Biadac und Prof. Dr. Dvorak).

Dr. Polak, der amtierende Präsident der polnischen Völkerbundgesellschaft, äußerte sich über die Aufgaben des Kongresses und der Eigenen in folgender Weise:

Die Idee des Völkerfriedens ist, ausgeprochen in England und Amerika, und zum Teile auch in Frankreich, im allgemeinen nicht überall unter der Gebührenden Anerkennung der europäischen Staaten populär. Die Schuld an diesem Verfall ist, die als ein Mangel an gewissen Eigenschaften werden müssen, trägt zum großen Teile die Presse, die bekanntlich eine große Macht repräsentiert und sich eben deshalb in den Dienst der Idee des Völkerfriedens stellen sollte. Das gerade Gegenteil ist heute der Fall. Jeder Redner, jedem Redner mußten den einzelnen Nationalitäten wird große und oft abstrakte Aufmerksamkeit zugewendet, während friedliche Bestrebungen größtenteils totgeschwiegen werden. Um die Presse auf diese neue Basis zu stellen, wäre die Einberufung einer Pressekommission notwendig, in der die hervorragendsten europäischen Arbeiter, Schriftsteller, Wirtschaftspolitiker, Künstler und andere vertreten sein müßten. Die demokratische Presse bestimmt zum großen Teile nicht nur den Charakter ihrer eigenen Heimat, es leiden unter ihr gleicher Weise auch die friedlichen Bestrebungen im Ausland, müssen sie nun aufgebaut oder nur im kleinen vorhanden sein.

Hauptaufgabe des Prager Kongresses und der Völkerbundgesellschaften überhaupt ist es, die Idee der Verständigung zwischen den Staaten und im Innern zwischen den einzelnen Nationen zu propagieren und zu fördern. Die Völkerbundgesellschaften müssen es vermeiden, über politische Details zu debattieren. Bei Konferenzen im Innern des Staates und zwischen einzelnen Staatsgebilden ist es die Aufgabe des Völkervundes oder des internationalen Tribunales, eine Entscheidung herbeizuführen. Es wäre jedoch verfehlt, hierbei direktivlich vorzugehen. Die Entscheidung muß nach eingehender Prüfung durch berufenen Persönlichkeiten gefällt werden. Die Völkerbundgesellschaften müssen die Idee des Völkervundes für alle propagieren. Ihr Vertreter muß darauf abzielen, dieser Idee im Volke den nötigen Anhang zu verschaffen.

## Die Angst vor dem deutschen Heer.

Paris, 3. Juni. Die Pariser Ausgabe der „Daily Mail“ veröffentlicht ein Telegramm aus Moskau, in dem es wörtlich heißt:

„Eine glückliche Untersuchung erlaubt feststellen, daß die deutschen Völschewiken die Bestimmungen des Versailler Vertrages verweigern. Bei dem effektiven Bestand einer Armee von 100.000 Mann, den wir durch den Friedensvertrag bewilligt haben, haben sie nicht weniger als 250.000 Instruktionen unteroffiziere.“

Man braucht nicht ein militärischer Sachverständiger zu sein, um zu erkennen, daß eine Armee, die drei Soldaten auf einen Unteroffizier zählt, kein normaler Rudel ist. Es scheint nunmehr festzustehen, daß die Soldaten, die nach den Bestimmungen des Friedensvertrages für eine Zeitdauer von 12 Jahren verpflichtet sind, nur einer kurzen Ausbildung in der Waffe unterliegen und dann nach Hause zurückkehren und die Instruktionen unteroffiziere als Kadetten aufnehmen, d. h. also mit anderen Worten, die deutsche Armee ist weiter nichts als ein angeheueres Ausbildungslager. Niemand außer den deutschen Behörden selbst kann wissen, wieviel Mann auf diese Art und Weise ausgebildet wurden und

wird im neuen Ansehen mobilisiert werden können.

Wie so fragt die „Dam. Stg.“ die „gütliche Unterordnung“ nicht nur auf einen Vorbehalt, sondern vom Schlage Anspachs zurückzuführen sein?

### Zum Aktentat auf Scheidemann.

Am 7. Juni (Nat.) aus Cassel mit Bericht, daß Dr. Schmidt mit der Führung der Unterordnung wegen des Aktentats auf Scheidemann beauftragt worden ist. Dieser konnte der Unterordnung nicht entgegen werden. In diesen Umständen können die Scheidemanns zum Beisein des Protokolls gegen der Anordnung für eine Stunde, u. von 11 bis 12 Uhr die Arbeit unterbrochen. Am 4. Juni fand eine Protokollbesprechung statt.

### Die Vorbereitungen zu den Hochzeitsfeierlichkeiten in Belgrad.

Am 7. Juni (Nat.) Die Neue Presse berichtet aus Belgrad über die feierlichen Einzüge der Prinzessin von York, der als Vertreter des Königs von England zur Hochzeit der Königin Alexandra von Griechenland in Belgrad. Die Prinzessin wird von der Prinzessin von Serbien mit der Prinzessin von Serbien und Paul, die Mitglieder der Regierung. Die Prinzessin wird von der Prinzessin von Serbien mit der Prinzessin von Serbien und Paul, die Mitglieder der Regierung. Die Prinzessin wird von der Prinzessin von Serbien mit der Prinzessin von Serbien und Paul, die Mitglieder der Regierung.

Am 7. Juni (Nat.) Die Königin wird von der Prinzessin von Serbien mit der Prinzessin von Serbien und Paul, die Mitglieder der Regierung. Die Prinzessin wird von der Prinzessin von Serbien mit der Prinzessin von Serbien und Paul, die Mitglieder der Regierung.

## Lokales.

Podz, den 8. Juni 1922.

### Nach in Opatowitz und Lomica?

Wie aus Opatowitz und Lomica gemeldet wird, hat dort gleichfalls die deutsche Liste den Sieg davongetragen. Als Vertreter der Opatowitz Gemeinde wird Herr Bernhardt der Synode angehören. Als Vertreter Lomica wird Herr Johann Paul, ein sehr gebildeter und deutscher Landwirt aus Karolew, nach Warschau gehen. Herr Paul erfreut sich in der Gemeinde allgemeiner Beliebtheit. Auf Verlangen des Pastors war noch eine zweite Liste eingereicht worden. Sie wurde jedoch vor der Wahl wieder zurückgezogen.

### Die Novelle zur Einkommensteuer

Das Gesetz vom 4. April 1922 (D. 11. 29), das schon im Steuerjahre 1922 rückwirkend in Kraft getreten ist, enthält einige Bestimmungen des Gesetzes vom 16. Juli 1920 (D. 11. 82) über die Einkommensteuer und Vermögenssteuer. Mit den Bestimmungen der Novelle zur Einkommensteuer sind bekannt zu machen, liegt daher im Interesse jedes Steuerpflichtigen die wichtigsten Änderungen, die durch die Novelle eingeführt werden, sind folgende:

1. Der Einkommensteuer unterliegen physische Personen, nicht abgenommene Erbschaften juristische Personen, die im Art. 1. des Gesetzes vom 18. Juli 1920 erwähnt sind, deren jährliches Einkommen ohne Rücksicht auf die Ortsgast die Summe von 180.000 M. übersteigt.

2. Die Art. 6 der Novelle stellt die neue Skala für die Einkommensteuer fest, die vom Beginn des Jahres 1922 in Kraft getreten ist.

3. Eine spezielle Steuer von Löhnen und Gehältern von über 20.000 M. und sie beträgt 50 Prozent des Lohnes, der vom erhaltenen Einkommen in der Skala im Art. 6 bekannt gegeben ist, jedoch nicht weniger als 1000 M.

4. Steuerzahler der freien Berufe, die kein Familienmitglied in erhalten haben, bezahlen eine Erhöhung von 20 Prozent bei einem Einkommen von über 500.000 M.

5. Steuerbefreiungen für Steuerzahler, die in den Artikeln 26 und 28 des Gesetzes vom 16. Juli 1920 erwähnt sind, können bei einem Einkommen, das die Summe von 1.000.000 M. erreicht, 1.500.000 M. nicht überschreitet, bewilligt werden.

6. Um den Steuerzahlern das Abgeben von Steuerbilanzen zu erleichtern, steht die Novelle die Bildung von Schätzkommissionen in den einzelnen Gemeinden vor. Die Vorschriften bezüglich der Bildung, Zusammensetzung und der Tätigkeitsbereiche der Unterkommissionen sind in den Artikeln 1 bis 14 enthalten. Der Art. 15 erwähnt jene Steuerzahler, die verpflichtet sind, mündlich oder schriftlich in der betreffenden Unterkommission ihren Abgaben zu erklären.

7. Die Höhe der Einkommensteuer (mit Ausnahme jener, die im Art. 15 erwähnt wurden) sind verpflichtet, innerhalb des Termins, der für das Abgeben von Steuerbilanzen bestimmt ist, die Höhe der Einkommensteuer bekanntzugeben. Die Höhe der Einkommensteuer ist zu erklären und der Beweis der entrichteten Summe dem Steuerbilanzen beizufügen. Von der Summe, die innerhalb des oben angeführten

# Wer gegen Bursches Politik ist, wähle in der St. Johannsgemeinde zu Lodz die Liste Nr. 1.

Termin nicht entrichtet wurde, werden 2 Prozent des Einkommens erhoben werden. Falls der Steuerpflichtige nicht abgelegt werden sollte, werden 2 Prozent von der Hälfte der im Einkommensteuergesetz angeführten Summen eingezogen werden.

8. Die Novelle erhöht die Strafen auf das Bestehen. Die Novelle hebt den Art. 48 des Gesetzes vom 16. Juli 1920 auf, in dessen Sinne die Einkommensteuer erhoben werden. Auszüge abgeben können auch die Einkommensteuer in den Art. 89 und 90 dieses Gesetzes die Einkommensteuer durch die Einkommensteuer, an deren Stelle die Einkommensteuer des Art. 1. des Gesetzes in Kraft treten u. s. w.

9. Der Einkommensteuer unterliegen sämtliche Einkommen von den Dienstbesoldungen, Pensionen und Entschädigungen für Lohnarbeit, die die Summe von 300.000 M. jährlich überschreiten. Diese Einkommen werden nicht in das allgemeine Einkommen eingerechnet, sondern es wird separat besteuert.

10. Die Steuer wird im Wege des Abzuges bei der jedemmaligen Auszahlung erhoben. Dabei obliegt die Pflicht der Berechnung und des Abzuges den Arbeitgebern, die Einkommen aller Art auszahlen. Die im Laufe des Monats abgezogenen Summen ist der Arbeitgeber verpflichtet, binnen 14 Tagen des nachfolgenden Monats mit beigefügten Auslagen nach dem vorgeschriebenen Muster, resp. der Abschrift der Lohnliste, die die Richtigkeit der Abzüge beweisen, dem betreffenden Steueramt abzugeben.

11. Der Art. 27 der Novelle enthält die Skala zur Berechnung der Steuer, die im Wege der Abzüge erhoben wird. Der Art. 32 enthält die Strafbestimmungen für die Arbeitgeber, die der Pflicht der Abgabe der Steuern nicht nachkommen.

Amerikanisches Mehl für Podz. Der Verband der Bäckermeister samt den Mehlern zielt nach Amerika zwecks Anknüpfung von Beziehungen mit dortigen Mehlhändlern. Hierfür beabsichtigt amerikanisches Mehl zu kaufen, das noch vor der neuen Ernte in Polen eintrifft.

Der erste allpolnische Esperantistenkongress, der in Pasingen (am 3., 4. und 5. Juni) in Warschau tagte, besaß, daß die Idee der Welthilfe prägte auch in unserem Lande feste Wurzeln gefaßt hat. Es waren etwa 800 allen Weltgelehrten anwesende Damen und Herren aus allen Teilen Polens zur Tagung erschienen. Den Vorsitz führte Professor D. Bujwid-Strakos. Der Staatschef war durch General Jachna vertreten, der Innenminister durch Herrn Kizacki. Im Namen der polnischen Esperantisten sprach: Herr Stefan Bernacki (als Vertreter des polnischen Esperantistenvereins) und Herr Julian Sals (als Vertreter der Arbeitergruppe). Unter der Begrüßungsrede stand sich auch ein solches der polnischen Esperantisten, Herrn A. Kozłowski.

Auf der Tagung erklärte der Vertreter des Außenministeriums, daß die Regierung Vorbereitungen zur Veranstaltung des 15. Esperantistenkongresses im Jahre 1923 in Warschau trifft. Auf den Sitzungen wurde u. a. beschlossen, alle polnischen Esperantistenvereine zusammenzuschließen und eine Föderation in Warschau zu schaffen. In das Komitee dieser Föderation wurden 6 Vertreter der Warschauer Esperantisten sowie 6 Vertreter aus der Provinz gewählt. Zum Vorsitzenden wurde Prof. Bujwid berufen. Ferner wurde beschlossen, ein größeres Esperantistenblatt in Bromberg herauszugeben. Außerdem wurde die Warschauer Stadtverwaltung ersucht, die Polakstraße, in der Prof. Jachna wohnt, in Jachnastraße umbenennen.

Im Namen der polnischen Esperantistenvereine luden die Herren Stefan Bernacki und Julian Sals die Versammlung zur zweiten allpolnischen Tagung in Lodz ein. Diese Einladung wurde mit großem Beifall aufgenommen. Während der Tagung wurden die Forderungen der Esperantisten sowie die Mittel zur Befriedigung der Forderungen auf der Tagesordnung.

Die Sitzungen verliefen in anregender Weise und zeichneten sich durch bemerkenswerte Ausprägungen Prof. Bujwids und Dr. Belmonts aus. Die Tagung wurde mit der Esperantistenhymne geschlossen.

Ein Esperantistenkongress, der erste in der Weltgeschichte, findet am 10. und 11. Juni in Brüssel statt.

Falsch ausändische Banknoten. In der letzten Zeit wurden in verschiedenen Kroatener Banken zahlreiche falsche deutsche Banknoten in Umlauf gebracht. Die eingeleiteten Ermittlungen stellen fest, daß Genschoan, Petrikau sowie

das Posengebiet in Dombrowa mit falschen Noten einfach überflutet sind. In Sosnowice wurden die falschen Banknoten Propagator Wiedor und Anstalt Weisberger verhaftet. Es wurden bei ihnen falsche deutsche Noten auf die Summe von 11.000 Reichsmark gefunden. Die Händler wollten nach Kalau weiterfahren.

In Dombrowa wurden seit einiger Zeit falsche Dollarnoten festgesetzt. Ein Polizeikommissar wurde beauftragt, Ermittlungen nach den Verfertigern anzustellen. Vor einigen Tagen bemerkt er auf der Schwarzten Böse einen Mann, der große Ähnlichkeit mit einem gewissen Juch hatte, der wegen Gefährdung verhaftet ist. Der Kommissar stellte die nötigen Beobachtungen an und es gelang ihm, den Verfertiger zu entdecken, daß dieser verdächtige Mann die falschen Dollarnoten in Verkehr bringe. Der Polizeikommissar schickte zu seiner Verhaftung und es stellte sich heraus, daß der Verfertiger ein Sohn des Sadomirer B. B. ist und Vassar Toub heißt. Toub war der Organisator einer ganzen Fälschungsbande, zu der Leon Schwarz, Markus Frenkel, Mendel Honig und Salberg gehörten.

Ein „dritter“ Bande von Geldfälschern wurde in Radomsk das Handwerk gelegt. Dort wurde von der Polizei in der Wohnung des Verfertigers ein großer Vorrat an falschen Banknoten gefunden. Die Fälscher wurden verhaftet, die verfertigten falschen Dollarnoten an den Mann zu bringen. Außerdem wurde der 26-jährige Steindrucker Aufstoski verhaftet, bei dem verschiedene Säuren, Farben sowie zwei falsche 100-Dollarnoten gefunden wurden. Als seinen Mitarbeiter beim Fälschen der Noten nannte Aufstoski einen gewissen Raas aus Granica, der seit längerer Zeit von der Sosnowicer Polizei wegen Fälschung von polnischen 1000-Marknoten gesucht wurde. Im ganzen wurden den Fälschern 43 Stück 100-Dollarscheine abgenommen. Die falschen Noten gaben sie auf den Märkten aus, indem sie von den Bauern Käse, Pferde und Getreide kauften. Die Fälscher wurden in das Petrikauer Gefängnis eingeliefert.

Standardische Zustände auf dem Ralscher Bahnhof in Lodz. Es ist eigentlich sehr zu bedauern, daß die Minister nicht nach Lodz gekommen sind. Man hätte sie mit einem feierlichen Zug empfangen und auf dem Ralscher Bahnhof mit dem gewöhnlichen Reisepublikum aussteigen lassen sollen. Hier spielen sich nach der Ankunft jedes Zuges wirkliche Schrecken ab. Die Reisenden müssen sich in einer Reihe aufstellen, um eine einzige Sperre zu passieren. Da jeder der erste sein will — manche essen zum andern Bahnhof, wo der Zug ihnen zuliebe nicht warten wird — so kann man sich leicht vorstellen, welches Gedränge hier entsteht. Zwar sind einige Polizisten auf dem Bahnhof als Verkehrsorgan postiert, leider scheint man für diese Tätigkeit die ungeschicktesten Beamten ausgesucht zu haben, denn sie vergrößern durch ihr wenig kultiviertes Verhalten noch den Tumult. In keiner Stadt der Welt würde sich ein Polizeikommissar, das Publikum so zu behandeln, wie es täglich auf dem Ralscher Bahnhof der Fall ist. Durch Unachtsamkeit, Pässe mit dem Säbel usw. werden die Reisenden zurückgewiesen.

Es wäre wirklich zu wünschen, daß der Herr Eisenbahndirektor einmal incognito nach Lodz reise und die Höhe auf dem Ralscher Bahnhof durchmachen möchte, damit die dort herrschenden schmachvollen Zustände ein für allemal ein Ende finden könnten.

Auslandspässe für Ausländer. Das staatliche Auswanderungsamt in Warschau gibt allen Personen, die nach den Vereinigten Staaten auszuwandern beabsichtigen, bekannt, daß auf Grund einer Verständigung mit dem Innenministerium nachstehende Formalitäten bei der Ausgabe von Auslandspässen festgesetzt wurden: Der Auswanderer, der einen Auslandspass zur Reise nach den Vereinigten Staaten zu erhalten wünscht, muß der zuständigen Staatsbehörde bzw. dem Reisebüro des Auswanderers, der einen Auslandspass zur Reise nach den Vereinigten Staaten zu erhalten wünscht, die notwendigen Dokumente einreichen. Das Affidavit wird dem Auswanderungsamt überreicht, das, wenn der Bewerber den Bedingungen der Auswanderungsabteilung entspricht, die Erlaubnis zur Ausgabe des Passes erteilt. Das gestempelte Affidavit wird der Staatsbehörde zurückgegeben, das binnen 3 Tagen den Pass ausstellt. Derselbe Formalität gilt auch für die Auswanderer, die bereits im Besitze eines Passes sind und dessen Gültigkeitsdauer verlängern wollen.

Die Zeichnung der Geldlotterie des Monats Juni findet am 30. Juni in Warschau statt. Ganze Lose zu 1200 Mark und Viertellose zu 300 M. sind nur noch bis zum 14. Juni im Bureau des Lotterien, Petrikauer Straße 96, in der Wechselstraße von

J. Weinberg, Petrikauer 96, sowie in verschiedenen größeren Geschäften und Institutionen erhältlich. Die größten Gewinne sind 2 Millionen, 1 Million und eine halbe Million.

### Wie der Wille der Gemeinde misachtet wird.

Am 5. Juni sollte in der Gemeinde Podz, Kreis Sosnowice die Wahl des Vertreters für die Synode stattfinden. Die Gemeindeverwaltung hatte zur festgesetzten Zeit, um die Wahl vorzunehmen, als Pastor Bursche die Frage, ob die Wahl als Wahlberechtigte zugelassen werden sollten. Alle riefen: Herr Gottlieb Steinkamp aus Janowice. Der Pastor dagegen stellt einen Kandidaten vor, der Herr Bursche zu wählen, da er doch die Eigenschaften, die ein Synodaler aufweisen muß, besitze und auch nicht arm sei, denn der Einkommen in Warschau lasse sich. Die Versammlung sollte die Bürger des Staates sein und nicht immer ihm paradiesisch, denn dadurch legen sie sich einen Strich um den Hals.

Herr Julius Kozłowski aus Biala Borska stand auf und erklärte, daß auch Herr Steinkamp alle guten Eigenschaften besitze. Herr Bursche habe die Ehre, die Synode zu vertreten. Die Gemeinde bestand, auf der Wahl des Herrn Steinkamp, der Pastor dagegen auf der Wahl des Herrn Bursche. Es wurde keine Einigkeit erzielt und die Wahl fand nicht statt.

Die Gemeinde wandte sich nunmehr um Rat an die Zentralauswahlskommission in Lodz.

Prozessionen der „Praca“. Die polnische Zeitung „Praca“ veröffentlichte gestern einen Bericht über die Prozession der Arbeiter in der Stadt Lodz. Die Prozession wurde am 18. Mai durchgeführt und wurde von den Arbeitern begleitet. Die Prozession wurde am 18. Mai durchgeführt und wurde von den Arbeitern begleitet. Die Prozession wurde am 18. Mai durchgeführt und wurde von den Arbeitern begleitet. Die Prozession wurde am 18. Mai durchgeführt und wurde von den Arbeitern begleitet.

Die geographische Ausstellung in den Räumen des städtischen Gymnasiums an der Borska 16 eröffnete sich bisher eines der besten Besuche seitens jugendlicher und höherer Geographen sowie vieler angesehener Persönlichkeiten. So besuchte u. a. auch die Kommission des Stadtrates mit dem Vorsitzenden an der Spitze die Ausstellung und legte für die geographische Wissenschaft ein großes Interesse an den Tag. Die Ausstellung ist bis zum 11. Juni einschließlich täglich von 8–2 für Schulen und von 3–7 für Erwachsene geöffnet. Der Eintrittspreis beträgt für Schüler 20 M., für Erwachsene 100 M.

Prozessionen vom Gewinn. Die Finanzkammer fordert alle Zahler der Einkommensteuer vom Gewinn auf, Erklärungen zum Zwecke der Festsetzung der Steuer für das Jahr 1921 und 1922 einzureichen. Diese Deklaration haben einzureichen: 1. Besitzer von Handelsunternehmen der 1. und 2. Klasse in allen Ortschaften, sowie Besitzer von Handelsunternehmen der 3. Klasse in Ortschaften der ersten drei Klassen; 2. Besitzer von Industrieunternehmen der 1., 2., 3., 4. und 5. Klasse in allen Ortschaften sowie die Eigentümer von Industrieunternehmen der 6. Klasse in Ortschaften der ersten drei Klassen, mit Ausnahme der Unternehmen, die verpflichtet sind, einen Wirtschaftsjahresbericht zu veröffentlichen; 3. Börsenmakler, Syndikate, Vermittler in allen Ortschaften; 4. Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte, Feldscher, Rechtsanwält, Notare, Architekten, Ingenieure, Zeichner, Gemalter, Künstler, Schriftsteller sowie Herausgeber von periodisch erscheinenden Zeitschriften. In den Deklarationen muß der Umsatz sowie der Gewinn in den Geschäftsjahren 1920 und 1921 angegeben werden. Als Frist zur Einreichung der Deklarationen hat die Finanzkammer den 30. Juni festgesetzt. Die Deklarationsformulare sind unentgeltlich in den örtlichen Finanzämtern, Gemeindeführern sowie in den Magistraten erhältlich.

Der Schulzwang. Die Kommission für allgemeinen Schulunterricht macht bekannt, daß alle Kinder im Alter von 7 bis 14 Jahren, d. h. die in den Jahren 1909, 1910, 1911, 1912, 1913, 1914 und 1915 geborenen, dem allgemeinen Schulzwang unterliegen. Die Volksschulen sind für alle Kinder ohne Unterschied der Nationalität, der Sprache und des Glaubens bestimmt. Eltern oder Vormünder von Kindern, die dem allgemeinen Schulzwang unterliegen und deren Muttersprache die deutsche ist, müssen, wenn sie die Kinder in Schulen mit deutscher Unterrichtsprache schicken wollen, bis zum 30. Juni die bezüglichen Eingaben an den Schulrat der Stadt Lodz richten. Eltern und Vormünder von Kindern, die nicht die Volksschulen, sondern staatliche oder private Ge-

## Die Wahlen in die Synode.

Die Angehörigen der St. Johannismeinde, die Kirchensteuer zahlen und in die Steuerliste eingetragen sind, können noch bis zum Tage der Wahlen den Wahlzettel aus der Pfarrkanzlei abholen. Persönliches Erscheinen ist nicht erforderlich. Ebenso erhalten die Ehefrauen der Steuerzahler Stimmkarten.

Die Wahlen finden am 11. Juni ab 12 Uhr mittags statt.

Verstehen niemand seine religiöse und bürgerliche Pflicht.

mentar und Mittelschulen besuchen, müssen den Schulanfänger in Kenntnis setzen. Eltern und Vormünder, die die Kinder wegen Krankheit vom Schulbesuch zu befreien wünschen, müssen an den Schulanfänger eine diesbezügliche Eingabe unter Beifügung eines ärztlichen Zeugnisses richten. Die Kinder, die dem allgemeinen Schulzwang unterliegen, und deren Eltern oder Vormünder die oben erwähnten Eingaben bis zum 30. Juni nicht eingereicht haben, werden in die allgemeinen Volksschulen eingeschrieben werden. Der Unterricht in den Volksschulen ist unentgeltlich.

Die Formulare für die Eingaben sind täglich von 8 bis 1 Uhr in der Kommission für allgemeinen Schulunterricht, Piramowiczstraße 6, erhältlich.

**Zur Silberkränze.** Der Eisenhändler und das Gründungsmitglied des Deutschen Bundes Herr Johann Schütz feierte mit seiner Ehefrau Aloise, geborenen Braun, 7. Juni das Fest der Silberhochzeit. Auch wir wünschen Glück.

**Kraftwagenunfall des Stellvertretenden Stadtpfarrers.** Einige Kilometer hinter Orzesz fuhr ein Auto, in dem sich der Vizepräsident der Stadt Lob, Dr. Stupnicki, und Frau Dorothea Kluszyńska befanden, infolge zu schnellen Tempos in den Straßengraben. Dr. Stupnicki, Frau Kluszyńska sowie der Kraftwagenführer wurden aus dem Auto geschleudert, wobei Frau Kluszyńska eine Rippe gebrochen wurde, während Dr. Stupnicki leichtere Verletzungen davontrug. Der an die Unfallstelle telephonisch herbeigerufene Arzt der Rettungsabteilung erteilte den Verletzten die erste Hilfe. Der Unfall wurde von Frau Kluszyńska als besorgniserregend berichtet.

**Totschlag.** Der im Dorfe Grodzisko, Kreis Boby, wohnhafte Landwirt Adam Gos bewachte auf der Wiese seinen Hof. Nachts schlief sich sein Nachbar Antoni Goras auf die Wiese, um dort zu schlafen. Gos stürzte sich auf ihn und schlug ihn mit einem Stiel so heftig, daß dieser am nächsten Tage den Verletzungen erlag. Gos stellte sich freiwillig der Polizei.

**Moralische Verurteilung.** Während der letzten Zeit wußte die Polizeidirektion von einer Reihe von unmoralischen Handlungen, die an Kindern begangen wurden, zu berichten. Erst kürzlich berichteten wir über das Verbrechen, das sich Dr. Janiszewski zuschulden kommen ließ. Raum findet seitdem einige Tage verstrichen und schon wieder haben sich drei weitere berartige Fälle in Boby ereignet. Die 8-jährige Wanda Cera, wohnhaft in der Ogrodowastraße 26, wurde von der 15-jährigen Stefan Gorzelski, in seine Wohnung, in der Golembińskastraße, verewaltigt. Ein gewisser Wladyslaw Orzelski, die 13-jährige Alexandra Brecka, ferner beging der Soldat Gustav Schlinger an der 13-jährigen Henriette Gerner eine unmoralische Handlung. Alle drei Verbrechen wurden verurteilt und nach dem Gefängnis gebracht.

**Eine Eifersuchtsgeschichte auf dem Bahnhof.** Auf dem Kaiserlichen Bahnhof kam es zwischen einer Ehe Paternowicz aus Kallisch und einem A. Kirschenbaum aus Boby zu einem heftigen Streit, der schließlich in eine Schlägerei ausartete. Als Ursache der Schlägerei gaben sie der einschreibenden Polizei Eifersucht an.

**Der Stiefel der Gemeinhalt.** Aus dem Kriegskriegshaus in der Kallischstraße 1 wurden Kleiderstücke sowie Wäsche im Werte von 800.000 Mark gestohlen. Ein Teil des gestohlenen Gutes wurde bei einem gewissen Samina Gensfort und einem Kojmierz Kojmierzewicz, Konstantynowstraße 130, gefunden.

**Ein Mann, der Verhaftung.** Ein Mann, wohnhaft in der Traugottstraße 6, rügte sich in seiner eigenen Wohnung. Als Beweggrund zu dieser Verurteilung sind finanzielle Schwierigkeiten, mit denen Wollmann zu kämpfen hatte, anzusehen.

**Verhaftung von Kommunisten.** Am 15. Mai kam es in der Fabrik von Arthur Meißner in Kallisch zu einem Streit zwischen einigen Arbeitern. Einer von ihnen, Andrzej Grzesiak, drohte, vier seiner Kollegen wegen der ihm zugefügten Unbill zu ermorden. Die davon benachrichtigte Polizei verhaftete ihn in Pabianice, wo er sich bei einem Josef Krüger, wohnhaft in der Fabrikstraße 34, verborgen hielt. Während der dort vorgenommenen Hausdurchsuchung wurden 61 Dattungen über bezahlte Mitgliedsbeiträge von linken Gruppen der P. P. S., 2 Exemplare des „Glos Komunistyczny“ sowie eine Broschüre von Lenin gefunden. Ferner ergab die Untersuchung, daß Josef Krüger,

Alexander Walerowicz und Josef Mantowski, die denen sich Grzesiak abwechselnd anstieß, der kommunistischen Partei Polens angehören. Grzesiak, Mantowski, Walerowicz und Krüger wurden deshalb verhaftet und nach dem Gefängnis in der Młostkstraße gebracht.

## Kunst und Wissen.

**Tanzabend Proebrafenskaia.** Man schreibt uns: Am Sonntag, den 10. d. Mts., um 8 Uhr abends, veranstaltete die hervorragende russische Tänzerin Frau Proebrafenskaia, die gegenwärtig als Primaballerina an dem „La Scala“-Theater in Mailand tätig ist, im Saale der Philharmonie einen Tanzabend. Frau Proebrafenskaia ist legenden in allen Hauptstädten Europas mit großem Erfolge aufgetreten. Karten sind in der Philharmonie zu haben.

**Maryla Gremo.** Uns wird geschrieben: Die weltberühmte jugendliche Tänzerin Maryla Gremo, welche wir vor einem Jahre in Boby zu bewundern Gelegenheit hatten, tritt am Montag, den 12. d. Mts., um 8 Uhr abends im Saale der Philharmonie auf. Maryla Gremo gehört schon heute zu den hervorragendsten Choreographinnen der Welt. Die Klavierbegleitung hat Frau Dora Gremo übernommen. Das Programm enthält Tänze zu Musik von Mozart, Brahms, Schumann u. a.

**Öffentliche Grattisfänger-Konzerte in Berlin.** Die Stadt Berlin hat dem Berliner Sängerbund und dem Arbeiter-Sängerbund eine Beihilfe von je 10.000 Mark gewährt, damit sie in den Sommermonaten auf öffentlichen Plätzen und in öffentlichen Voranlagen unentgeltlich Konzerte veranstalten können.

## Vereine u. Versammlungen.

**Das Sängerfest des Madoqosger Mannes.** Das Sängerfest des Madoqosger Mannes fand am ersten Pfingstfesttag statt. Viele hundert Mitglieder des deutschen Liedes in den prächtigen Säulenhallen der Madoqosger hausein. Als nach dem trübten, regnerischen Vormittag die Sonne wieder leuchtete, setzte eine wahre Völkerverwanderung auf allen nach diesem Parteiführer Wegen ein. Die vorhandenen Plätze waren gar bald vergriffen und ein großer Teil der Besucher mußte sich auf dem grünen Teppich unter schattigen Bäumen niederlassen. Ein reich besetztes Buffet war vorhanden. Kapellmeister Thonfeld mit seiner wackeren Kapelle lieferte gute Musik und es herrschte bald ein fröhliches Treiben. Gegen 5 Uhr nachmittags trat der Chor des Vereins unter Leitung des Herrn Professor Alexander Lärner auf, der in schöner Ausführung die Lieder „Docham im Walde“ und „Mäh!“ wie ein Weizenfeld sang. Dirigent und Sänger erzielten reichen Beifall. Dann sang das Doppelquartett des Vereins unter Leitung des Herrn Leopold Spitz und zum Schluß trat nochmals der Chor auf, der diesmal eine besondere Überraschung brachte. Unter der bewährten Leitung Lärners sang er zusammen mit dem Schillerischen Orchester den Walzer „Ein Ballade“, in welchem dem unterbliebenen Vorklang geduldet wird. Mit diesem Lied erteilte der Chor einen Riesenerfolg und man jubelte den Sängern und dem Dirigenten förmlich zu.

Nicht nur den Erwachsenen wurde auch angenehme Überraschung geboten, auch die so zahlreich vertretene Kinderwelt kam bei diesem Feste auf ihre Rechnung. Mit Süßigkeiten ausgerüstet, veranlaßte nach einem Marsch durch die Alleen Herr Kapellmeister Majewski mit den kleinen Besuchern einen Reigen, der gut gefiel. Auch führte Herr Majewski später die Polonaise der Erwachsenen an. Und in all dem bunten Gedränge hinein erteilte immer wieder das deutsche Lied. Der am Abend niedergegangene Regen vermochte dem Feste keinen Abbruch zu bringen. Man blieb beisammen und unterhielt sich nach Herzlust bis gegen Mitternacht.

**Tagung des Vereins polnischer Lehrer.** Zu Pfingsten fand in Boby eine Tagung des Vereins der Lehrer an Mittel- und höheren Schulen statt. Zu dieser Tagung waren Lehrer aus allen Gebieten Polens erschienen, im ganzen 200 Personen. Am Montag am 11. Uhr vormittags wurde die Tagung im Sitzungssaal der Stadtverordnetenversammlung eröffnet. Nach der Wahl des Präsidiums wurde eine Reihe von Vorträgen über die polnische Schulgesetzgebung gehalten. Darauf wurde die Tätigkeit der Verwaltung des Vereins einer scharfen Kritik unterzogen. Am zweiten Tage wurden ebenfalls einige Vorträge über das Schulwesen in Polen gehalten, worauf in einer längeren Aussprache über die Beförderung der Lehrerschaft beraten wurde. Nach Übernahme von Organisationswahlen in die Verwaltung wurde die Tagung geschlossen.

## Zuschriften.

Unter dieser Rubrik veröffentlichen wir Anzeigen unserer Leser, auch wenn diese mit der Richtung unserer Blätter nicht übereinstimmen. Eine Verantwortung für den Inhalt übernehmen wir nicht.

### Die neue Zeit.

Am 21. Mai wollte ich in Warschau und trat nach demselben Abend eine Rede an. Da dieser Abend aber bei uns in Polen geschäftliche Bedeutung hatte (Einführung der mittelerhöhten Zeit des neuen erhöhten Tarifs und des Sommerfahrplans), so ist es angebracht, die Einführung, die ich an jenem Abend auf dem Hauptbahnhof der Landesbahn hielt, abzugeben.

Ich, kein Bahnbeamter, konnte eine höhere Auszeichnung erhalten. Diese bewies die Fragesteller an dem Hauptbahnhof, welcher bemerkt, aber auch der keine Befriedigung ausstrahlte zu erkennen.

Die Bahnbeamten haben lange Reihe von Stellen. Auf aller Lippen lagen Flüche und Schimpfwörter. Sie kamen nur langsam vor und dann fürchte jeder, einen zu verpassen, dessen Abgang niemand konnte.

Ich sollte mit dem Zug Warschau-Posen, den die Hauptstadt um 10 Uhr 10 Minuten abends der Fahrt reifen, ich dachte diesen Zug vergeblich; er war aus dem Verkehr gezogen. Ich hätte schnell eine Zugschloßkarte, um den Dampfer schnell (11 Uhr 15 Minuten) zu benutzen. Dieser Zug war überfüllt. Die „Kügelchen“ verließen in ihrem Abteil das Licht um unbedeutend zu bleiben, in ein anderes Abteil ließ ein höherer Wille für niemand hinein und wies jeden mit den Worten: „Bleibt. Verlassen Sie auf das Dach zu kommen!“

Ein polnischer demobilisierter Offizier wollte einen Studenten in sein Abteil nicht hineinlassen und beorderte ihn mit seiner Waffe. Der Student ließ sich jedoch nicht einschüchtern, sondern holte Pistol hervor, die den Fahrer aufnahm und den Energiereichen in Warschau zurückließ. In den Wagen waren nicht einmal Stühle mehr vorhanden; es gab nur noch Hängegele. Ich stand lange Zeit auf einem Fuß bis eine freundliche Dame mir einen Sitzplatz auf ihren Knieen anbot.

Die Uhr zeigte bereits 11 Uhr 50 Minuten und der Zug stand noch immer. Um 12 Uhr wurde die Uhr auf 11 zurückgestellt und um 11 Uhr 15 Minuten neues Zeitrechnung verließ unser Zug Warschau. Um 1/2 12 Uhr er in Łowicz ein. Hier erwarteten Hunderte die mit ihm weiterreisen wollten. Dazu war jedoch keine Möglichkeit vorhanden; alles war überfüllt.

Dem Dampfer Zug folgte eine ganze Reihe von anderen Zügen, die in Warschau die neue Zeit abgewartet hatten.

## Öffentlicher Dank.

Noch unter dem Eindruck der am zweiten Pfingstfesttag erfolgten 50-jährigen Jubelfeier unseres Vereins stehend, können wir nicht nach n. allen Teilnehmern an Feste, besonders aber der Verwaltung der „Vereinigung deutscher Sängervereine in Polen“ mit ihrem Vorsitzenden Herrn Ludwig Wolff, und allen Sängervereinen, die durch ihre Gegenwart und Mitwirkung unser Fest verschönt und zum Gelingen desselben das Ihre in so schöner Weise beigetragen haben, auf diesem Wege unseren warmen Dank und ein aus der Tiefe unseres Herzens kommendes Vergeltungsgesetz zum Ausdruck zu bringen.

Die Verwaltung des Sängervereins „Polishymnia“.

Alexandrow, den 6. Juni 1922.

## Aus dem Reiche.

**Konstantynow Das Stimmenerkältis bei den Synodalwahlen.** Die Wahlen für die verfassunggebende Synode brachten, wie schon berichtet wurde, der deutschen Liste den Sieg. Für diese wurden 695 Stimmen abgegeben, während die Russische nur 177 Stimmen erhielt.

**Warschau. Ständiges Tanzvergnügen.** Im Tanzsaal des Prager Parks kam es zwischen Soldaten zu einer großen Schlägerei. Der Soldat Josef Stocznik verletzte einem gewissen Macierowski einen Defekt in die Brust, so daß dieser tot zu Boden fiel. Dem Schützling, der verhaftet wurde, kamen andere Soldaten zu Hilfe. Er entließ sich der Polizei und floh in einem Boot über die Weichsel. Auf dem anderen Ufer wurde er jedoch von der Polizei verhaftet.

**„Znowocław Was soll das heißen?“** Im „Rus. Bot“ (Nr. 122) lesen wir: „Was soll das heißen? In Janilowo (Amsee), Kreis Znowocław, befindet sich unweit des Bahnhofs ein kleines Kirchlein, das Eigentum der evangelischen Gemeinde ist, weil diese es sich seiner Zeit erbaut hatte. Der Schlüssel zu dem Kirchlein befindet sich meist beim evangelischen Gastwirt des dortigen Ortes. Wie wir nun erfahren, erschienen vor einiger Zeit bei diesem Gastwirt einige Herren aus Janilowo, darunter der dortige Gemeindevorsteher, und forderten von ihm ohne weitere Begründung die Herausgabe der Kirchenschlüssel, was ihnen glücklicherweise verweigert wurde. Es wäre interessant zu erfahren, was diese Herren, die doch gute Katholiken sind, in der evangelischen Kirche wollten?“

**Grandez Ausweisung eines Deutschen aus Grandenz.** Der Bezirksgeschäftsführer des Deutschen Schulvereins in Polen, Stabschef Peters in Grandenz, ist durch den Wojewoden Brieski in Thorn als künftiger Ausländer aus dem Gebiet der Republik Polen ausgewiesen worden. Er war seit 1909 im abgetrennten Gebiet ansässig und seit 1912 am Gymnasium in Grandenz tätig. Oftmals 1920 blieb er als einer der wenigen deutschen Lehrer vorübergehend im polnischen Staatsdienst, wurde jedoch schon nach einem Vierteljahr von der polnischen Schulbehörde entlassen. Seit der Zeit war er Bezirksgeschäftsführer des deutschen Schulvereins und begründete in Grandenz ein deutsches Privatschulsystem, das heute bereits von über hundert Schülern besucht wird.

## Kurze telegraphische Meldungen.

Die leitende Polizei hat eine neue kommunistische Organisation aufgedeckt. Bisher wurden 20 Kommunisten verhaftet.

Der englische Botschafter in Berlin hat sich nach London begeben, um an den Beratungen mit Morgan teilzunehmen.

Aus Warschau wird berichtet, daß General Dietrich zum Präsidenten der Republik des Jerns Orients gewählt worden ist.

## Letzte Nachrichten.

**Südslowakisch-bulgarische Reibungen.** Simefe, 7. Juni. (Kat.) Der slowakische Minister hat in der letzten Sitzung beschlossen, an die bulgarische Regierung wegen des bawernden Uberschreitens der slowakischen Grenze durch bewaffnete bulgarische Truppen eine Note vom Charakter eines Ultimatus zu senden. Ein Transport slowakischer Truppen ist an die bulgarische Grenze abgegangen. Gleichzeitig wandte sich die slowakische Regierung in dieser Angelegenheit mit einem Protest an den Völkerbund.

### Stoß in Ungarn.

Simefe, 7. Juni. (Kat.) Aus Ungarn wird berichtet, daß gestern Franki daselbst eingetroffen sei. Seine Zukunft stehe mit dem Abschluß einer Militärkonvention im Zusammenhang.

### Poincaré gegen eine Verminderung der deutschen Schulden.

London, 7. Juni. (Kat.) Poincaré empfing gestern den Vorsitzenden der Reparationskommission Duhais, dem er erklärte, daß er sich jeglicher Verminderung der deutschen Schulden entschieden widersetze.

### Sitten mit der Aufnahme von Verhandlungen einverstanden.

Warschau, 7. Juni. (Kat.) Das Außenministerium erhielt von der litauischen Regierung die Mitteilung, daß sie mit der Aufnahme von Verhandlungen zum Abschluß eines Vertrages über den Post- und Telegrafenverkehr sowie über konsularische Angelegenheiten einverstanden sei.

### Die Anleihe für Deutschland.

Paris, 7. Juni. (Kat.) In hiesigen Börsenkreisen wird behauptet, daß eine Anleihe für Deutschland im Betrage von 2 Milliarden Goldmark endgültig entschieden worden sei.

### Die Kämpfe in China.

Berlin, 7. Juni. (Kat.) Aus Wladimostok wird berichtet, daß im Bezirk der ostchinesischen Eisenbahn zwischen den Truppen der Generale Tsan-Tso-Sin und Wu-Pei-Tzu Kämpfe stattfinden. Die ersten sind von Japanern unterstützt, siegreich.

## Polnische Börse.

Warschau 7. Juni.  
1500-1450-1470  
4 1/2 Proz. Pfänd. d. Bodenkreditges. f. 160 Rbl.  
4 1/2 Proz. Pfänd. d. Bodenkreditges. f. 160 Mk.  
Spross. Obl. d. Stadt Warschau

### Valuten:

Dollars 4025-4055-4040  
Kanadische Dollars 4700-4005  
Franz. Franken 368-369  
Deutsche Mark 13.90-14.05-14

### Cheques:

Belgien 340-342 1/2, 342  
Berlin 13.90-14.10-13.95  
Danzig 13.90-14.10-13.95  
London 18.90-18.80  
New-York 4.65-4.65  
Paris 371 1/2-370 1/2  
Prag 78 1/2-79 1/2  
Schweiz 775-767  
Wien 37 1/2-39 1/2-29 1/2  
Italien 213

### Aktion:

Warsch. Diskontobank 3700  
Warsch. Handelsbank 6500-5900  
Kreditbank f. Hm. 3800-3400  
Westbank 2575-2525-2600  
Vereinigtes poln. Landesgenossenschaftsbank 1575  
Warsch. Ges. d. Zuckerfabr. 33500-34000  
Schiffahrtsgesellschaft 1700  
Naphtha 2004-1975  
Frlay 575  
Kohlengesellschaft 30100-30600  
Lilpop 368-369  
Modzejew 4300  
Ostrowicer Werke 7685-7670  
Budski 2490-2460  
Starachowice 5350-5325-5400

## Baumwolle.

New-York, 5. Juni. Baumwolle Juni 20.17, Juli 20.25, August 20.28, September 20.06, Oktober 20.06, November 20.04, Dezember 20.00, Januar 19.18, Februar 19.74, März 19.76.

New Orleans, 6. Juni. Baumwolle Juli 20.09, Oktober 19.54, Dezember 19.34, Januar 19.22, März 19.02.

## Bund der Deutschen Polens.

Nowadomska Str. 17.

### Stellensuchende

Beschäftigung suchen: Schaffner, Polier, Expedient, Vorarbeiter für Kohlen, Böhling für Kontor, Fortler, Nachschaffter Kontoristen, Kontoristinnen, Treiberin, Enkelin, Arbeiter und Arbeiterinnen.

### Stellenausschreibung

Ausschreibung finden: Fräulein Verkäuferin, Lehrling, Wirtschaftlerin für ein Gut, Stiefmacher, Dienstmädchen, Schneiderinnen.

### Geschäftsleitung Adolf Kargel.

Verantwortlich: für Politik: Hugo Wiczorek für Lokales und den übrigen unpolitischen Teil: Adolf Kargel; für den Anzeigenenteil: Gustav Ewald; Druck und Verlag: Verlagsgesellschaft „Lobner Freie Presse“ m. b. H., Leiter Dr. Eduard o. Behrens.

Dankagung.

Für die aufrichtige Teilnahme bei der Beerdigung unseres unvergesslichen

August Podolski

Sprechen wir allen Freunden und Bekannten unseren besten Dank aus. Herzlich danken wir Herrn Pastor Buse für die tröstlichen Worte im Trauerhause und am Grabe, dem Kirchenchor für die Gesänge, dem Posaunenchor sowie den Herren Ehrenträgern. Im tiefsten Schmerz

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dr. C. Probulski

Spezialarzt für  
Haut-, venerische u.  
— Nervenerkrankheiten.  
— Behandlung mit Quarzlicht  
(Krankheitsfall)  
Elektrolyse und Massage  
von 9-1 u. 4-8, 1. Damen  
von 4-5 Uhr. 2651  
Zawadzka Straße Nr. 1

Dr. med. Brann

Spezialarzt für  
Haut-, venerische und  
Nervenerkrankheiten  
Poludniowaste. 23  
Empfangt von 10-1 u. 5-8  
Damen von 4-5. 2648

Statt besonderer Anzeige.

Johann Nowotny

und

Frau, geb. Wildemann,

zählen hierdurch ihre heutige silberne Hochzeit an.

Peabianice, den 8. Juni 1922.

Ein Silialleiter

wird sofort gesucht. Herr aus der Kolonialbranche  
bevorzugt. Offerten an die Deutsche Selbsthilfe,  
Ratow 30. Dasselbst persönliche Vorstellung von  
5-7 Uhr nachmittags. 2671

Herren-Hüte

und billig zu haben  
Ratow 30, Ratow 30, Ratow 30  
Wohnung 5. 2671

Heute Premiere!



Heute Premiere!

Zum ersten Male in Lodz! — Aus der goldenen Serie „Nordisk“ in Kopenhagen

Die Benefiz-Vorstellung der 4 Teufel

Prachtvolles Drama in 6 Akten nach dem bekannten Roman von

Hermann Bang.

Große Fiktion-Attraktion.

Das Meisterwerk unter Leitung des Herrn Lew af.

Große Fiktion-Attraktion.

Saal der Philharmonie, Dzielna 20.

Montag, den 12. Juni, um 8 Uhr abends

Ein Tanz- und Musik-Abend

der berühmten

MARYLA GREMO

Am Klavier: Dora Gremo.

Im Programm: Tänze zu der Musik von Chopin, Schubert,  
Grieg, Schuman, Liszt, Mozart.

Eintrittskarten sind an der Kasse der Philharmonie, Dzielna 20,  
täglich von 10-1 und von 3-7 Uhr zu haben. 2726

1920. Dürthheimer Feuerberg

Wachstum Wintergenossenschaft

ca. 1800 Flaschen à Mk. 75.—

exkl. Glas und Verpackung, verzollt ab Lager Danzig, aus erster Hand  
abzugeben.

Anfragen unter „2591“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.



Lodz Männergesangsverein

Am 10. Juni findet die

ordentliche

Jahres-Generalversammlung

im Lokale des Schul- und Bildungsvereins, Petrikauer Straße  
Nr. 243, um 8 Uhr im ersten Termin, bei ungünstiger Wetter-  
bedingung um 8 Uhr ab. im 2. Termin statt.

Tagesordnung:

1. Berichterstattung der Protokolle der ordentlichen und außerordent-  
lichen Generalversammlung.
  2. Jahresbericht.
  3. Kassensbericht für 1920 und 1921.
  4. Erhöhung der Mitgliedsbeiträge und der Einschreibengebühr.
  5. Wornandwahl.
  6. Anträge, die 8 Tage vorher beim Vorstand eingereicht werden.
- Um das Erscheinen aller aktiven und passiven Mit-  
glieder bittet

2661

der Vorstand.

Dachziegel

alla ca. 20,000 Stück Dachziegel-Füße für Dächer  
zu verkaufen. Preis 1 beim Wirt. 2636

Erfahrener

Stuhlmeister

auf Ko. Stühle kann sich melden Brzozowa S. 4-5 Dzielna 371. 1687

Dr. S. Kantor

Spezialarzt 2650  
Hr. J. J. Kantor, Spezialarzt  
Petrikauer Straße 133  
Behandlung m. Röntgenstrahlen,  
Quarzlicht (Krankheitsfall)  
Elektrolyse u. Massage  
Krankenkopf. von 9-12 u. 1-5  
für Damen von 4-5

Dr. med. LANGBARI

Zawadzka Nr. 10  
Haut- und Geschlechts-  
Erkrankungen. 9-12 u. 1-5

Dr. med. Schumacher

Spezialarzt für Haut- und Geschlechts-  
Erkrankungen. 9-12 u. 1-5  
Benedykta 1. 2651

Kaufe

und zahle die besten Preise für  
Gold, Silber, Perlen, künst-  
liche Zähne, Juwelen u. Pelze  
N. Waraschewski, Petrikauer  
Straße 9, Unte Offiz. 2. St. 2719

Gesucht

Stütze der Hausfrau —  
Gesellschafterin für kleinen  
Haushalt. Personl. zwischen  
2671

Deutsches Realprogymnasium

zu Lodz

Aufnahmeprüfungen finden am 19. u. 20. Juni  
9 Uhr vormittags statt.

Anmeldungen in der Schulkasse vom 1. bis  
19 Juni.

Die Direktion.

Magazin für Damen-Mäntel

S. ALTER, Petrikauer 68,

empfehlen für die Sommermode Damen- und Kindermäntel  
eine große Auswahl von  
den neuesten englischen und Wiener Modelle zu Konkurrenzprei-  
sen (von Mk. 8.500 bis Mk. 50.000).  
Empfehle vom Lager verschiedene Manufakturwaren und  
eine große Auswahl von Sommerstoffen, Etamin etc. 2412

Achtung!!!

Per sofort zu verpachten größere Fabrik-  
lokale geeignet für Spinnerei, Weberei und Fä-  
berei mit elektrischem Betrieb und Zentralheizung.  
Zufahrt mit Elektrischer Nr. 4. Zu erfahren bei  
Dr. Kallisti, Senatorska 25. 2721

Verkaufe gegen Ratenzahlung

jedliche Herren- und Damen-Garderobe, verschie-  
dene Schnittwaren, Wäsche. Nehme auch Aufträge an,  
„Oszoednośc“ Wolczanski 43  
1. Etage, Front. 2660

Drei

Bastbandmaschinen

in gutem Zustande zu verkaufen.

Näheres: Wulcaniska 19, „Sztandar“ 2716

Spargelder

verzinst mit 6%  
bei täglicher Rückzahlung mit 10%  
6-wöchentlich 12%  
4-jährig 18%  
Deutsche Genossenschaftsbank in polen  
Lodz, Al. Kosciuszki 45/47. 2764

Pianinos

gebraucht, in gutem Zustande laufe und zahle die höchsten  
Preise. Offerten unter „Piano“ an die Geschäftsstelle  
bfs. Bl. erbeten. 2727

Buchhalterin

welche die deutsche und polnische Sprache beherrscht,  
wird für ein Industrie-Unternehmen ver-  
sofort gesucht.  
Offerten unter „R“ an die Geschäftsstelle bfs. Blatt 8  
erbeten. 2728

Einen Anschlag



auf seine eigene Tasche verübt

derjenige,  
der nicht in der

Lodzer Freien Presse

inseriert.

Tüchtige Wirtschafterin

nur mit Zeugnissen, die in der feinen Küche sowie im  
Boden perfekt ist und die das Einlösen von Briefen  
versteht, wird auf ein Landgut in der Nähe von Lodz  
per sofort gesucht. Radwaniska 18, Fabrikkomplex, zwischen  
9-11 Uhr vorm. und 3-5 Uhr nachm. 2718

Deutsches Knaben-Gymnasium

zu Lodz.

Anmeldungen für Vorschule I und für die Auf-  
nahmeprüfungen werden in der Gymnasialkassette  
enigegenommen.  
Aufnahmeprüfungen am 16. und 17. Juni um 4 Uhr  
nachm. In die Vorschule I werden Kinder im Alter von  
6 Jahren ohne jegliche Vorkenntnisse aufgenommen.  
Der Direktor. 2709

Sandalen

Hauschuhe u. Reismuscheln,  
billig und gut. 2613  
A. Weterlidge  
vorm. Petrikauer & Schmolle  
Petrikauer Straße 98.

Zu verkaufen

elegante, leichte, zweifache, weiße,  
leichte, leichte, leichte, leichte,  
leichter, leichter, leichter, leichter,  
niedrige, niedrige, niedrige, niedrige,  
schwere, schwere, schwere, schwere,  
ein 4 P. 8. Benzinmotor, zwei  
eiserne Bettstellen mit Matra-  
zen, Näheres: Al. Kosciuszki  
brosz. 18 in der Bierhalle 2718

Kaufe:

Wäbel, Teppiche, Nähmaschinen,  
Pelze, Uhren, Plüschdecken und  
Hausgeräte. A. Weizmann,  
Dzielna 19, im Laden. 2716

Zahle

den Höchstpreis

für Brillanten, Gold, Sil-  
ber, Uhren und Perlen

L. Grünbaum,  
Petrikauer Straße Nr. 38.  
Die Firma existiert vom Jahre 1888

Kaufe:

Zahle 10% teurer Brillanten,  
Gold, verschiedenen Schmuck,  
alte Zähne, Konstantiner  
Nr. 7, Włoch, nahe Offiz.  
1. Etage. 2633

Fräulein

welche Sewater ausfertigen  
kann wird gesucht bei Offiz.  
Nowomiejskastraße Nr. 7. 2729

Ein Laufbursche

kann sich melden bei „Wygo-  
da“ Al. Kosciuszki 91. 2718

Mädchen

ger. Hilfe in einem Laden ge-  
sucht. Al. Kosciuszki, Petrikauer  
Straße 89. 2717

Alten-Hund

sehr wachsam, ist preiswert zu  
verkaufen. Al. Kosciuszki in Ruda  
ab. Kalkhelle Ma. ysa. 2719

Abreisehalber

ein Zimmer, Küchenmöbel so-  
fort zu verkaufen. Die betreffen-  
de Wohnung (mit Balkon u.  
elektr. Beleuchtung) kann sofort  
bezogen werden. Gef. Angeb.  
unter „A. 2. 676“ sind an die  
Geschäftsstelle bfs. Blattes zu  
richten. 2607